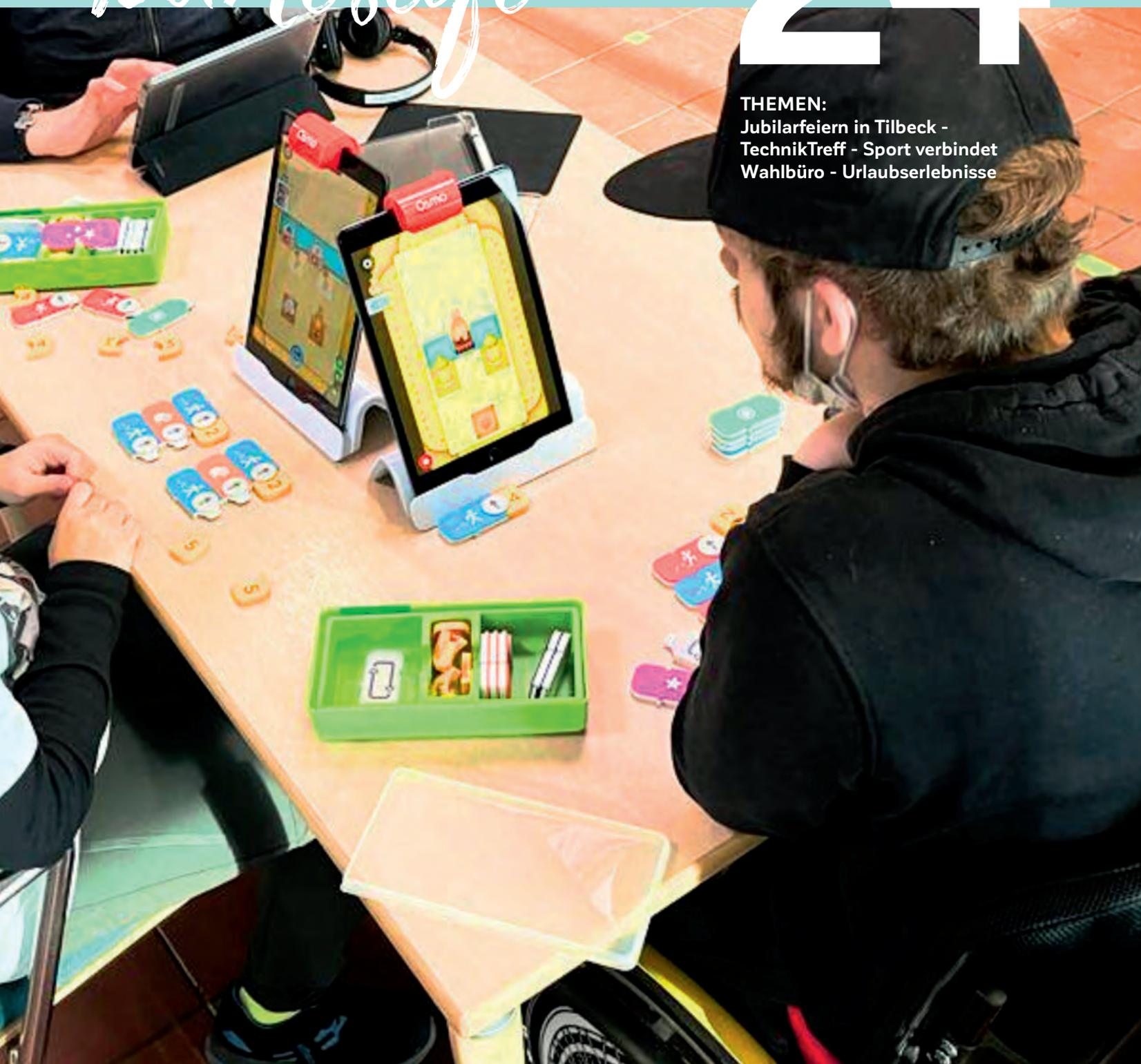


beurteiltstift

NR. 104
‘24

THEMEN:

Jubilarfeiern in Tilbeck -
TechnikTreff - Sport verbindet
Wahlbüro - Urlaubserlebnisse





VORWORT

Verehrte Leser*innen,

Offenheit und **Transparenz** sind in unserer heutigen Kommunikation, also wie wir miteinander reden und uns austauschen, immer wichtiger. Der Wunsch danach, Veränderungen mitzubekommen, stößt auf ein hohes Interesse. Wir wollen **beteiligt sein** und über die uns umgebenden Veränderungen und Prozesse Bescheid wissen. Das gibt uns ein **Gefühl von Sicherheit**; und Sicherheit ist ein **Grundbedürfnis** von allen Menschen.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat es in Europa unter der Herrschaft der Nationalsozialisten auch sehr unsichere Zeiten gegeben. Der Zweite Weltkrieg, Verfolgung und unzählige Verbrechen an Menschen waren die Folge. Der Opfer des Nationalsozialismus gedenken wir am 27. Januar jeden Jahres. Einen Artikel zum diesjährigen Gedenktag finden Sie in dieser Ausgabe des Buntstiftes.

Heute leben wir in einer Zeit, in der sich viele Dinge schnell und oft gleichzeitig verändern. Vieles befindet sich im Umbruch oder in einem laufenden Veränderungsprozess. Während dieser Zeit ist es oftmals schwierig, **sichere bzw. gesicherte** Informationen weiterzugeben. Denn wenn Ergebnisse in einem laufenden Prozess einmal ausgesprochen sind und sich dann doch noch einmal ändern (müssen), sorgt das nicht mehr für ein **sicheres** Gefühl, sondern wirkt verstörend und wenig vertrauenswürdig.

Deshalb bitten wir um Nachsicht, wenn in manchen Veränderungsprozessen gesicherte Informationen scheinbar auf sich warten lassen. Wir erleben alle beteiligten Tilbecker*innen und Mitarbeitenden in derartigen Prozessen stets als zuverlässige und zielstrebige Mitstreiter*innen.

In dieser Ausgabe finden Sie ausschließlich **sichere** Informationen, spannende Erlebnisberichte und Urlaubsgeschichten, Zwischenberichte zu Veränderungsprozessen, Erzählungen und Interviews. Interessante und wichtige Themen werden behandelt wie der TechnikTreff, Begegnungen im „LadenLokal“ und die diesjährige Europawahl. Sie ist ein wichtiges Ereignis, bei dem es um unsere konkrete Beteiligung geht, seine Stimme abzugeben für ein Europa, in dem wir auch in Zukunft **SICHER** leben können, denn das ist **unser aller Grundbedürfnis**.

Viel Freude beim Lesen und ein herzliches Dankeschön an alle, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.



Thomas Kronenfeld *Guido Hoffmann*

Thomas Kronenfeld und Guido Hoffmann

Geschäftsführung Stift Tilbeck GmbH



INHALTSVERZEICHNIS

SEITE	INHALTE
	Vorwort
	Arbeit und Beruf
6	Jubilarfeiern in Tilbeck
8	Sozialer Dienst im KvPH
10	Interview mit Auszubildender Elisa Fliß
12	Care- und Case-Management
	Leben und Freizeit
14	TechnikTreff - Genial Digital
16	Interview mit Klient Patrick T.
18	LadenLokal - Ort der Begegnung
20	Sport verbindet
22	Erfahrungstage in Tilbeck
	Menschen und Ereignisse
23	Wahlbüro Tilbeck
24	Urlaubserlebnisse - Conny berichtet über Teneriffa
26	Gedenken an den Holocaust
	Impressum



Jubilare feiern in Tilbeck

2185 JAHRE ARBEITSZEIT

Für ihre langjährige Mitarbeit in Tilbeck wurden sowohl Mitarbeitende als auch die Beschäftigten der Werkstatt von der Geschäftsführung ausgezeichnet.

Die Jubilare sind teilweise 30, 40 und sogar 45 Jahre bei uns in Tilbeck und das spricht sowohl für die Jubilare als auch für alle Menschen, die bei Stift Tilbeck leben und arbeiten. Für die stolze Zahl von 1355 Dienstjahren wurden im November insgesamt 63 Jubilar*innen der Werkstatt gefeiert.

Auf insgesamt 830 Jahre Arbeitszeit kamen die Mitarbeitenden der Stift Tilbeck GmbH. Das macht ein Gesamtergebnis von 2185 Dienstjahren von Menschen, die auch jetzt noch bei uns arbeiten. „An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Tilbecker*innen, die bei uns leben und arbeiten, für ihren Einsatz, ihre Motivation und ihre Freude für Stift Tilbeck bedanken, denn dadurch wird Stift Tilbeck zu diesem tollen Ort für uns alle“, betonte Geschäftsführer Guido Hoffmann.

Die Feier und Ehrung der Dienstjubiläen gehört für die Beschäftigten der Werkstatt zu einer der wichtigsten Feiern im Jahresablauf.

Regelmäßig erkundigen sich viele von ihnen zu Beginn des Jahres, ob sie dieses Jahr Jubiläum haben und wann dies gefeiert wird. Zu der Feier, die im Speisesaal der Werkstatt stattfand, durfte jeder Jubilar einen Gast einladen. Auch mit dieser Einladung und der Entscheidung, wer sie begleiten darf, setzen sich die Jubilar*innen intensiv auseinander.

Nach einem gemütlichen Einstieg mit Kaffee und Kuchen wurden die Jubilar*innen persönlich von Geschäftsführer Guido Hoffmann, Geschäftsbereichsleiter für die Werkstatt Robert

Schedding und Vertretern des Werkstattrates beglückwünscht. Als kleine Anerkennung ihrer Leistung bekamen sie ein Geschenk überreicht. Da die Geschenke personalisiert sind, erfahren sie so zusätzlich eine Wertschätzung, die nachhaltig wirkt.

Unter anderem gab es als Geschenk hochwertige Trinkbecher, Trinkflaschen und Lunchboxen, die die Beschäftigten gerne mit zur Frühstückspause in die Werkstatt nehmen und stolz als Jubiläums-Geschenk vorzeigen.

Vier Beschäftigte der Werkstatt konnten 2023 auf ein stattliches Jubiläum von 45 Jahren zurückblicken. Dies war für die Geschäftsführer der schmunzelnde Hinweis wert, dass diese Jubilar*innen schon länger ihre Tätigkeit in der Werkstatt verrichten als die beiden Geschäftsführer altersmäßig aufbringen.

Text: Andrea Lulf





SOZIALER DIENST IM ALTENHEIM

Bunte Mischung für Klient*innen

Die Mitarbeiter*innen des sozialen Dienstes sind im Konrad von Parzham Haus einfach unverzichtbar! Sie lassen keine Langeweile aufkommen und zaubern den Bewohner*innen immer wieder ein Lächeln ins Gesicht!

Das Team besteht aus fünf pädagogischen Fachkräften, fünf Betreuungsassistent*innen und drei Aushilfen mit geringem Stundenumfang. Sie arbeiten im Wechsel von 8 Uhr bis 17 Uhr montags bis freitags, abwechselnd auch an den Wochenenden in den vier Wohnbereichen.

Der Soziale Dienst gestaltet Einzel- und Gruppenangebote den Wünschen der Klient*innen entsprechend angepasst.

Ob Kinovorstellungen mit der Qwiek, digitale Medien, zum Beispiel die Tovertafel, um Spiele anzubieten, Bastelangebote zu Ostern oder im Herbst, Zeitungsrunden oder Sitztanz und Sitzgymnastik für jeden ist etwas dabei. Zur basalen Stimulation werden ein Snoezelwagen, Klangschalen, die Veeh-Harfe, eine Kantele oder die Paro Robbe Elli genutzt. Auch zwei Snoezelräume mit Lichtelementen und einem Wasserbett stehen zur Verfügung. Außerdem kann der Mehrzweckraum bei Angeboten für größere Gruppen genutzt werden. Im Laufe der Woche sind die Andacht am Mittwoch und das Friedensgebet am Freitag in der Kapelle Maria Hilf gut besuchte Termine. Auch die kirchlichen Feste über das Jahr und hausinterne Feiern (Patronatsfest und Sommerfest) gestalten die Mitarbeitenden der sozialen Betreuung abwechslungsreich und mit viel Phantasie. Außerdem werden Ausflüge in die Ortschaften der Umgebung und zu besonderen Veranstaltungen angeboten, wie die jährliche Wallfahrt nach Werl. So ist eine gute Mischung aus festen und wechselnden Angeboten für die 64 Bewohner*innen des Hauses stets möglich.

Text: Christiane Last



ARBEIT & BERUF

Das Team vom Sozialen Dienst lässt keine Langeweile aufkommen und zaubert den Klient*innen des Konrad von Parzham Hauses ein Lächeln ins Gesicht.





Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement

RESPEKTVOLLES MITEINANDER

Die 27-jährige Elisa Fliß absolviert seit verganginem Sommer eine Ausbildung zur Bürokauffrau für Büromanagement im Verwaltungsgebäude am Marienplatz. Wie sie auf Tilbeck aufmerksam geworden ist, was sie in Tilbeck zu schätzen gelernt hat und was ihre Ziele sind, beantwortet sie uns im Interview mit Daniela Reichert.

Buntstift: Wie bist du auf Stift Tilbeck aufmerksam geworden?

Elisa Fliß: Ich kenne Stift Tilbeck von einer Bekannten, die hier gearbeitet hat, und den Erzählungen vom Barfußgang. Dennoch bin ich erst richtig durch das Internet auf Tilbeck aufmerksam geworden.

Ich kenne Tilbeck von Erzählungen und dem Barfußgang. Richtig aufmerksam bin ich durch das Internet geworden.

Buntstift: Was hat dich dazu bewegt, eine Ausbildung zur Bürokauffrau für Büromanagement zu machen?

Elisa Fliß: Die Ausbildung zur Kauffrau im Büromanagement ist meine zweite Ausbildung. In meinem ersten Beruf habe ich eine Weiterbildung absolviert und habe in den wirtschaftlichen Fächern mein Interesse entdeckt.

Buntstift: Welche Stationen liegen hinter dir?

Elisa Fliß: Ich habe bereits den Einsatz in der Personalabteilung absolviert und bin aktuell im Finanz- und Rechnungswesen. Ich werde noch in den Bereichen Werkstatt, TOM, EDV und Servicebüro eingesetzt.

Buntstift: Was gefällt dir hier? Was hast du schätzen gelernt?

Elisa Fliß: : Mir gefällt, dass ich in verschiedenen Bereichen eingesetzt werde und diese kennenlernen darf. Aber auch das Unter- und Miteinander der Mitarbeiter. Dies habe ich sehr zu schätzen gelernt.

Buntstift: Wie geht es für dich beruflich weiter? Weißt du schon, wie dein weiterer Weg aussehen soll?

Elisa Fliß: Wie es nach der Ausbildung beruflich weitergeht, weiß ich noch nicht so genau. Ich mache mir derzeit noch Gedanken um meine Schwerpunkte und habe ja auch noch etwas Zeit.



AUSBILDUNG

„Mir gefällt, dass ich in verschiedenen Bereichen in Tilbeck eingesetzt werde und sie kennenlernen darf.“



Care- und Case-Management

DER DIREKTE UMGANG MIT DEN MENSCHEN ZÄHLT

Wie setzen wir in unserer Organisation zukünftig die aus dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) und der UN-Konvention geforderte „Personenzentrierung“ um? Das ist die zentrale Frage, mit der wir uns befassen.

Bei dem Thema „Case- und Care-Management“ geht es weniger um die Personenzentrierung im direkten Umgang mit den Menschen. Es geht vielmehr um die konsequente Umsetzung der Personenzentrierung in unseren Organisationsstrukturen; also den Strukturen, Prozessen und Arbeitsabläufen, in denen wir uns tagtäglich bewegen.

Daraus folgend geht es um die Entwicklung einer neuen Haltung bzw. eines neuen Denkens über die Grenzen einer Organisationseinheit, eines Fachbereiches, einer Abteilung etc. hinaus. Im Umkehrschluss bedeutet das nicht, dass Mitarbeitende auf einmal für alles in allen Bereichen zuständig sein werden. Es bedeutet aber, dass das Denken jedes Mitarbeitenden nicht auf seinen Wirkungsbereich beschränkt sein wird, sondern übergreifend über alle Lebensbereiche hinweg gesehen werden muss, die unsere Klient*innen unmittelbar tangieren.

Der Prozess ist ein klassischer Change-Management-Prozess.

Damit setzen wir alle gesetzlichen und politisch formulierten Forderungen um und stellen uns als Organisation stark für zukünftige Verhandlungen mit unseren Leistungsträgern auf.

Anfang des Jahres 2023 haben wir mit sechs Einführungsveranstaltungen durch Herrn Prof. Dr. H. Mennemann und dem Münsteraner Institut für Forschung, Fortbildung & Beratung begonnen, Sie mit in das Thema Personenzentrierung und in die Grundlagen von Case- und Care-Management nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Case- und Care-Management (dgcc) hineinzunehmen.

Seither ist 2023 viel passiert. Im Frühjahr und Frühsommer des Jahres fanden insgesamt 15 Schultage für die Case-Management- und die Care-Management-Gruppen statt. Davon vier Tage zusammen. Im zweiten Step fünf Case-Tage mit den jeweiligen Gruppen einzeln. Nach der Sommerpause arbeitete die Care-Management-Gruppe an sechs Schultagen intensiv zu den Care-Strukturen, also den „Hilfs- und Unterstützungsstrukturen“ in unserem Haus. „Regelpfade“ wurden identifiziert, ausgemacht und definiert.

Da wir die Case- und Care-Management-Strukturen über alle Geschäftsbereiche der Stift Tilbeck GmbH legen,

waren nach den Schultagen zwei Treffen der Steuerungsgruppe notwendig, um grundlegende Entscheidungen für die weitere Arbeit der Case-Management-Gruppe zu legen.

Zusätzlich ist im laufenden Verfahren der Bereich der Pflege (SLS & WPG) mit hineingenommen worden. Die Tage der Steuerungsgruppe fanden Anfang des Jahres 2024 statt. Parallel hierzu tagte bereits die Case-Management-Gruppe an zwei Tagen. Zwei weitere Tage fanden im März statt. Anschließend folgte eine Vorstellung der bisherigen Ergebnisse bei Vertreter*innen aller Beiräte (Wohnbeiräte, Werkstattatrat, Angehörigen- und Betreuerbeirat).

Text: Guido Hoffmann

DIGITALE WELT FÜR ALLE

Mittlerweile ist in unserem Alltag ganz schön viel „digital“. Wir spielen Spiele im Internet auf dem Tablet, versenden Nachrichten an unsere Freunde und Familie oder scannen QR-Codes mit unserem Handy. Darüber bekommen wir Informationen. Auch der Buntstift entsteht zuerst digital am Computer, bevor er in einer Druckerei zu einem Heft wird. Im Internet können wir auch sehen, was unsere Freunde so machen. Zum Beispiel, wenn sie bei Instagram oder Facebook Bilder reinstellen. In der App TikTok auf unserem Handy schauen wir uns gerne andere Leute an, die lustige Videos machen, in denen sie tanzen, singen, kochen oder viele andere Sachen aus ihrem Leben zeigen. Das alles sehen wir in einer digitalen Welt.

Es ist oft gar nicht so einfach, sich im Internet, dieser digitalen Welt, zurechtzufinden. Wie in der echten Welt gibt es Menschen, die uns dort übers Ohr hauen möchten. Darüber sollte man Bescheid wissen, wenn man im Internet unterwegs ist. Doch auch den Umgang mit Smartphones, Computer oder Tablet muss man erstmal üben.

Bei Stift Tilbeck ist es uns wichtig, dass alle die Möglichkeit haben, mit solchen Digitalen Medien umzugehen. Das nennt man „Digitale Teilhabe“.

Bei Stift Tilbeck haben wir verschiedene Digital-Angebote. Zum Beispiel sind aus dem Projekt „DigitalDabei!“ regelmäßige offene Sprechstunden in unserer „DigitalWerkstatt“ entstanden. Viele haben dies in der Vergangenheit auch unter #FragFrank kennengelernt. Frank Runge ist bei uns der Digital-Unterstützer.

Seit fast drei Jahren gibt es unser Freizeitangebot „TechnikTreff“. Hier sind alle willkommen und können verschiedene Geräte ausprobieren. Man kann mit der Spielkonsole spielen, mit

Tablets lernen und Apps kennenlernen. Wer möchte, kann natürlich das eigene Handy mitbringen und Fragen dazu stellen.

Im Alltag kann für viele Menschen eine Sprachassistentz hilfreich sein.

Im Alltag kann für viele Menschen eine Sprachassistentz hilfreich sein. Das ist zum Beispiel die Alexa. Mit dieser kann man sprechen und sie mit anderen Geräten verbinden. Auch das kann man beim TechnikTreff ausprobieren und üben. Dann kann man mit seiner Stimme sogar die Kaffeemaschine anmachen oder sich eine Geschichte wünschen, die man gerne hören möchte.

Die TechnikTreffs finden in unseren LadenLokalen in Havixbeck und Nottuln sowie in Stift Tilbeck und in Münster-Roxel und Münster-Mecklenbeck statt.

Conny Schauer ist schon von Anfang an bei den TechnikTreffs dabei und berichtet uns davon:

„Ich lebe hier in Tilbeck und werde in diesem Jahr 60 Jahre. Jede Woche gehe ich zum TechnikTreff. Als ich zu Weihnachten ein Smartphone bekommen habe, kam ich damit überhaupt nicht klar. Ich wusste nur, wie man es einschaltet. Dann habe ich im Freizeit-Heft von Tilbeck ein Angebot gesehen, bei dem ein Handy auf dem Bild zu sehen war. Also war für mich klar: auf zum TechnikTreff. Seitdem bin ich immer dabei. Es ist toll, dass junge Leute uns das Handy erklären, wie man damit umgeht und was man alles damit machen kann.“

Ich kann hier alles selbst und mit Hilfe ausprobieren. Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich sofort nachfragen. Im TechnikTreff habe ich auch gelernt mit einem Tablet umzugehen und habe jetzt auch ein eigenes. Das haben wir im TechnikTreff zusammen eingerichtet.“

Text: Elisa Dierkes und Conny Schauer



Kommentar von Jerome Neuenstein

ANGEBOTE WEITER AUSBAUEN

Bei Stift Tilbeck fördern wir die Selbstständigkeit des Menschen. So steht es auch in unserem Leitbild. Wir möchten Menschen helfen, so gut es geht, selbstständig zu leben. Selbstständig heißt, unabhängig von anderen sein zu können.

Technologien wie zum Beispiel Sprachassistenten (Alexa, Siri), Smartphones, Tablets oder Lernplattformen (didab, Anton) können hierbei enorm helfen. Davon sind wir bei Stift Tilbeck überzeugt!

Wer Technologien nutzen möchte, muss jedoch erst einmal wissen, dass es sie gibt und wobei sie genau helfen können. Dann ist es wichtig, zu lernen, wie sie zu bedienen sind.

In den vergangenen Jahren haben wir daher bereits viele Angebote wie die TechnikTreffs, die Technische Assistentz Tilbeck und die Digital-Werkstatt geschaffen. Dort kann jeder Technologien kennen und für sich nutzen lernen. Elisa Dierkes hat einige der Angebote in ihrem Artikel bereits beschrieben.

Bei Stift Tilbeck möchten wir diese Angebote in der Zukunft noch ausbauen. Wir möchten es bei uns nicht dem Zufall überlassen, wer Technologien für sich nutzen kann. Für den einzelnen Menschen soll mit ihm zusammen in der Zukunft geprüft werden, ob und welche Technologie ihm Zuhause oder bei der Arbeit in seinem Leben helfen kann. Daran arbeiten wir jetzt und in Zukunft.

TILBECK IST BELIEBTES AUSFLUGSZIEL

Der Frühling klopft an die Tür. Wir im Stift Tilbeck freuen uns auf viele Besucher*innen, die das „tilbecks“ besuchen, das Antiquariat im Wasserturm nutzen, im Secondhandshop stöbern und den Barfußgang wandern. Es finden sich Menschen aller Altersklassen bei uns auf dem Gelände ein. Tilbeck ist ein beliebtes Ausflugsziel geworden.

Die Öffnung unserer Einrichtung nach außen, das Angebot an Freizeitmöglichkeiten und die Neugestaltung unseres Kapellenplatzes haben Besuche bei uns noch attraktiver gemacht. Die Gästezahlen sind deutlich gestiegen.

Bei allen Gelegenheiten können wir uns treffen, miteinander ins Gespräch kommen. „Manchmal werde ich nach dem Weg gefragt und da ich mich hier gut auskenne, kann ich Besuchern den Weg, zum Beispiel den Anfang des Barfußgangs, zeigen“, erklärt Patrick T. aus dem Brunnenplatz 7.

Die gegenseitige Rücksichtnahme aller Menschen, die in Tilbeck unterwegs sind, ist wichtig.

Besonders bei guten Wetterlagen und an Feiertagen ist der Kapellenplatz gut besucht. Während einer Sitzung des Werkstattrates wurde thematisiert, dass es auch schwierige Aspekte gibt, die zu bedenken sind. Klient Patrick T. und seine Mutter Ute sind im Gespräch mit Buntstift-Mitarbeiterin Marie-Theres Till.

Buntstift: Was ist los auf dem Kapellenplatz? Wann sind sie dort unterwegs?

Patrick T.: „Ich bin gerne bei Festen dabei und fahre oft über den Platz, um in das Cafe´ zu fahren oder die Kapelle zu besuchen. Hier treffe ich auch oft Bekannte, mit denen ich etwas quatschen kann.“

Ute T.: „Ich bin häufig am Wochenende oder an Feiertagen mit meinem Sohn Patrick auf

dem Kapellenplatz unterwegs, um das Cafe´ zu besuchen. Es ist mir aufgefallen, dass gerade auch bei gutem Wetter viele Menschen dort unterwegs sind. Man trifft Klienten, Angehörige und auch Besucher*innen auf dem Platz.“

Buntstift: Sie haben von Schattenseiten berichtet. Was sind diese?

Patrick T.: „Man muss vorsichtig sein, dass man niemanden anfährt, wenn so viele Leute da sind. Man muss auch aufpassen, dass man selbst nicht angefahren wird. Besonders bei Fahrrädern und E-Bikes kann es gefährlich werden. Die fahren oft schnell.“

Ute T.: „Im vergangenen Frühling/Sommer ist mir aufgefallen, dass viele Besucher mit E-Bikes unterwegs sind. Diese sind ziemlich schnell unterwegs und ich habe Situationen beobachtet, in denen sich Bewohner oder auch andere Gäste erschreckt haben und es teilweise zu brenzlichen Situationen gekommen ist.“

Buntstift: Haben Sie Vorschläge, um die Situation zu umgehen?

Patrick T.: „Vielleicht ein Schild, dass alle ihre Fahrräder schieben müssen. Auch könnte man mehr Fahrradständer aufstellen, zum Beispiel unter den Carports am Brunnenplatz. Da könnte man zudem eine Ladestation bauen, dann könnte auch mein Vater sein E-Bike dort aufladen.“

Ute T.: „Ich denke nicht, dass die E-Bike-Fahrer vorsätzlich respektlos handeln, sondern dass ihnen die Situation nicht bewusst ist. Ein Hinweisschild mit humoristischer Aufmachung könnte die Besucher für die besondere Situation sensibilisieren. Falls das nicht ausreicht, könnte man über ein „Rad-Schiebegebot“ auf dem Platz nachdenken. Wichtig ist mir die gegenseitige Rücksichtnahme aller Menschen, die in Tilbeck unterwegs sind, so dass man sich mit Respekt und Offenheit begegnen kann. Dieses gilt sowohl für Gäste als auch für die Menschen, die hier zuhause sind.“

LEBEN & FREIZEIT

„Auf dem Kapellenplatz treffe ich oft Bekannte, mit denen ich etwas quatschen kann.“





LADENLOKAL HAVIXBECK

Ort der Begegnung

Die LadenLokale in Nottuln und in Havixbeck sind Orte für alle Menschen, die neugierig auf Begegnungen sind.

Menschen lernen durch Begegnung. Jede neue Begegnung kann etwas Frisches und Neues vermitteln. Besonders Schülerinnen und Schüler möchten stets den eigenen Horizont erweitern. So arbeiten wir in den LadenLokalen gerne mit den Schulen aus der näheren Umgebung zusammen, um Normalität im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung zu vermitteln. Das geschieht in verschiedenen Projekten, wie eine Besichtigung der Anne-Frank-Gesamtschule (Havixbeck) auf dem Gelände von Tilbeck mit einem dazugehörigen kreativen Austausch im ortsansässigen LadenLokal.

Hoherfreut beobachten wir, dass das LadenLokal als Pausenort von älteren Schüler*innen der Anne-Frank-Schule genutzt wird.

Es entstehen witzige und interessante Kontakte, die das LadenLokal zu dem machen, was wir uns wünschen: einem Ort für alle Menschen.

Wichtig ist aber auch die Musik. Musik verbindet alle Menschen. Es gibt verschiedene Angebote, um zu musizieren oder Musik zu hören. So hatte beispielsweise die Tilbecker Band T-Box zu einem adventlichen Singen in das LadenLokal eingeladen – eine rundum gelungene Veranstaltung: gut besucht mit toller Musik. Seit verganginem Herbst lädt der englische Musiker Terry Statham zu einem Ukulele-Club ein. Die „kleinen Gitarren“ lassen sich einfach spielen und sorgen so für sehr viel Freude bei allen Besucher*innen. An manchen Tagen steht im LadenLokal ein Klavier, das Adam Scholz zur Verfügung gestellt hat. Herr Scholz besucht die Tagesstruktur in Havixbeck und spielt leidenschaftlich Klavier.

Text: Udo Sistermann



LEBEN & FREIZEIT

Das LadenLokal wird von älteren Schüler*innen der Anne-Frank-Schule als Pausenort genutzt.

SPORT FÖRDERT GEMEINSCHAFT

In der Geschichte vom Hasen und Igel geht es um ein Wettrennen. Der Hase ist ein schneller Läufer und der Igel kriecht langsam hinterher. Weil der Igel aber sehr schlau ist, trickst er den Hasen aus und gewinnt das Rennen. Diese Fabel nahmen sich offensichtlich auch die Mitarbeiter*innen des Hauses Monika zum Vorbild und entschieden die Teamfit Challenge letztendlich für sich.

Im vergangenen Jahr haben viele Mitarbeitende aus Tilbeck an der Teamfit Challenge teilgenommen.

Dort standen Teams aus unterschiedlichen Abteilungen und Einrichtungen in Tilbeck im kollegialen Wettkampf, wer die „Fittesten“ sind. Zu Beginn war eigentlich schon klar, dass die passionierten Hobby-Sportler die Nase vorn haben werden.

Es war aber auch möglich, sich in Achtsamkeit zu üben und dafür Punkte zu ergattern. Zum Beispiel war dies durch einen erholsamen Mittagsschlaf möglich oder wenn man entspannt ein Eis aß. Und genauso gelang es schließlich

der Igel-Truppe aus dem Haus Monika, sich gegen die in Askese geübten Sport-Streber durchzusetzen.

Im Vordergrund stand, mit Humor und Engagement etwas als Gruppe erreicht zu haben.

Erlebnisse wie diese sind im Sport möglich und fördern die Gemeinschaft auch in anderen Bereichen unseres Unternehmens. Beim alljährlichen Staffelmарathon in Münster sind mehrere inklusive Staffeln unter dem Motto „Schlag den Chef“ an den Start gegangen. Die gut trainierte Chef-Staffel (Geschäftsführung und Geschäftsbereichsleitung) musste sich trotz enormer Einsatzbereitschaft gegen drei Staffeln geschlagen geben.

Einen besonderen Anteil am Erfolg der inklusiven Staffeln hatten dabei die Läufer, die in anderen Lebensbereichen auf professionelle Unterstützung angewiesen sind. Am Tag des Marathons gehörten sie zu den absoluten Leistungsträgern!

Text: Udo Sistermann

MENSCHEN & EREIGNISSE

Das Wahlbüro Tilbeck versucht die politische Teilhabe zu fördern und zu verbessern.





WAHLBÜRO TILBECK

Vor Ort wählen in Tilbeck

Das Wahlbüro Tilbeck bereitet sich auf die Europawahlen am 9. Juni 2024 vor. Die inklusive Arbeitsgruppe entstand aus Projektgruppen vor rund zehn Jahren.

Schon 2014/15 beschäftigte sich das Wahlbüro Tilbeck mit den Kommunalwahlen und lud zu Veranstaltungen nach Nottuln und Havixbeck ein. 2018 war das Wahlbüro Tilbeck für den Inklusionspreis NRW nominiert und verpasste in der Kategorie „Partizipation“ nur ganz knapp den 1. Platz. Seitdem beschäftigt sich die zehnköpfige Gruppe dauerhaft mit politischen Themen. Sie geht auf Politiker zu und versucht, politische Teilhabe zu fördern und zu verbessern.

Durch das Wahlbüro in Tilbeck können die Bewohner*innen nun direkt vor Ort wählen.

Das Wahlbüro Tilbeck sorgt zudem dafür, dass in Tilbeck Plakat-Stellwände aufgestellt werden. So können sich alle Tilbecker über die Wahlplakate der unterschiedlichen Parteien informieren. Aufgestellt werden die Plakatwände auf dem Kapellenplatz vor dem Rochusgebäude und an der Einfahrt zur Kirschbaumallee. Weiter kümmert sich die Wahlbüro-Gruppe darum, dass auf dem Kapellenplatz Europaflaggen gehisst werden.

Für das laufende Jahr sind weitere Treffen mit Politikern der Havixbecker Parteien geplant. 2023 traf sich das Wahlbüro Tilbeck mit Vertreter*innen von SPD, CDU und Bündnis 90 Die Grünen. Zum Team gehören: Carmen Kock, Rosemarie Engler, Markus Grotthoff, Sven Neid, Peter-Amadeus Schneider, Sabine Wagner, Jacqueline Wensky, Benjamin Rottmann, Annette Glowacki und Reinhard Nieweler. Interessierte sind herzlich willkommen.

Text: Reinhard Nieweler



ERFAHRENSTAGE IM STIFT

BESUCHE MIT TRADITION

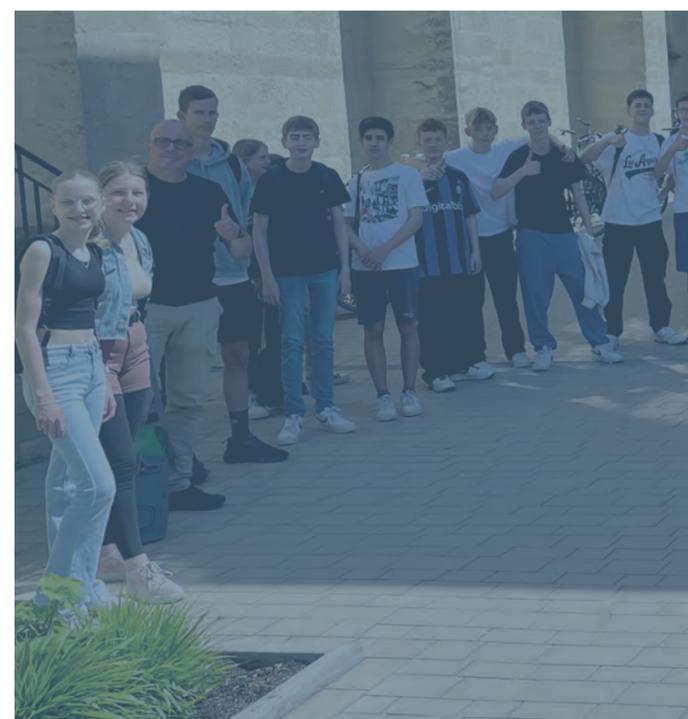
Jedes Jahr im Mai ist es soweit: Die achten Klassen der Friedensschule Münster machen sich im Rahmen der religionspädagogischen „Erfahrungstage“ mit ihren Fahrrädern auf den Weg nach Tilbeck. Die Besuche in Tilbeck haben eine langjährige Tradition und werden vom Religionspädagogen Tobias Deusch begleitet.

Von Tilbecker Seite aus werden die Schulklassen von Reinhard Nieweler und Klientin Rosemarie Engler begleitet. Auch sie ist bei diesem Projekt schon viele Jahre aktiv.

Erste Station beim Rundgang über das Stifts-Gelände sind die Tilbecker Werkstätten.

Die Schüler*innen werden von Sabine Wagner und Sven Neid durch die Tilbecker Werkstätten geführt. Die beiden sind für den Werkstatterrat der Tilbecker Werkstätten tätig, zeigen den Schüler*innen ihre Arbeitsplätze und die der vielen Mitbeschäftigten.

Nach dem Mittagessen im Café tilbecks wird ein 15-minütiges Video gezeigt, in dem Rosemarie Engler die Hauptrolle innehat. Das Video



ist im Jahr 2010 entstanden – in einer Zeit, in der die ersten Ansätze zur Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention entstanden sind. Im weiteren Verlauf der Tour informiert Reinhard Nieweler in der Kapelle über die Entstehung des Stiftes Tilbeck und über die geschichtlichen Entwicklungen der heutigen Stift Tilbeck GmbH und betont zudem: „Mir hat die Tour mit euch viel Spaß gemacht. Es war toll, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung miteinander in direkten Kontakt zu bringen.“

Dies, so Nieweler, sei ein wesentliches Element für die Umsetzung der Grundgedanken der UN-Konvention – und enorm wichtig für eine wirkliche Integration von Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft.

Text: Reinhard Nieweler

ABENTEUER MIT DELFINEN

Schon immer war es ihr Traum, in den Urlaub zu fahren. Zur Weihnachtszeit ließ Klientin Conny Schauer ihren Traum Wirklichkeit werden. Für den Buntstift sprach sie mit Rebecca Kluge über ihre Erlebnisse auf der Insel Teneriffa.

Buntstift: Conny, wie war dein Abenteuer?

Conny Schauer: Das fing abenteuerlich an. Eigentlich sollte ich mit der Lebenshilfe in den Urlaub fahren, aber mein Betreuer hatte vergessen mich anzumelden. Ich war traurig. Alle fahren in den Urlaub, nur ich nicht? Da bin ich wütend gewesen. Meine Betreuer im Wohnheim haben mir ein anderes Angebot von der Firma Weitsprung gezeigt. Sie haben mir einen Katalog gegeben und aus dem habe ich mir eine Reise ausgesucht: Teneriffa über Weihnachten! Das war für mich neu und klang spannend. Es war mein allererster Urlaub mit Flug. In der Nacht zum 19.12. ging es los und ich wurde von einem Fahrdienst am Wohnheim abgeholt,

Buntstift: Wurdet ihr am Hamburger Flughafen empfangen?



Conny Schauer: Ja, wir wurden von der Reiseleitung der Firma Weitsprung in Empfang genommen. Dann hieß es: Koffer abgeben. Es war richtig schön zu fliegen. Nachmittags sind wir angekommen. Vom Flughafen wurden wir mit einem Bulli zum Hotel gebracht. Ich hatte ein tolles Zimmer und konnte auf das Meer schauen. Täglich haben wir uns Aktionen ausgesucht und sind immer zu zweit gefahren, um uns Sachen anzuschauen.

Buntstift: Was habt ihr gegessen?

Conny Schauer: Morgens gab es Buffet. Nachmittags haben wir unterwegs etwas gegessen, mal ein Eis oder etwas Warmes. Abends gab es im Hotel richtig leckeres warmes Essen. Sachen, die es zu Hause nicht gibt, wie Fisch zum Beispiel.

Buntstift: Hast du viel Fisch gegessen?

Conny Schauer: Ja, ich habe Fisch und Muscheln gegessen, das war sehr lecker.

Buntstift: Das war ja eine Schlemmerreise, keine Abenteuerreise.

Conny Schauer (lacht und setzt noch einen drauf): Abends hab ich noch leckeres Eis mit Sahne gegessen und etwas Leckeres getrunken. Jeden Abend gab es spanische Musik, das war schön.

Buntstift: Conny, du hast da auch was mitgebracht?

Conny Schauer: Ja, ich habe ein Buch mitgebracht, da habe ich alles eingeklebt und reingeschrieben, was wir so erlebt haben. Du kannst ja mal reinschauen.

Buntstift: Wow, das sieht aber gut aus, Conny. Ihr habt Städte besucht und auch Gebirge gesehen, sehe ich hier in deinem Buch, das sieht richtig steil aus?

Conny Schauer: Ja, wir sind in die Berge gefahren, das war superschön und sehr steil.



Buntstift: Nicht zu steil?

Conny Schauer: Ach quatsch, nein, wir sind mit dem Auto gefahren. In einem Freizeitpark waren wir auch und haben Delfine gesehen. Außerdem waren wir am Strand und dort shoppen. Ich habe mir etwas zum Anziehen gekauft.

Buntstift: Ja, das machst du ja sehr gerne, mal eine Runde shoppen.

Conny Schauer: Bevor ich es vergesse zu erzählen, am Strand waren so schöne Bäume, die habe ich fotografiert. Wir sind auch zu dem Teil der Insel gefahren, wo der Vulkan ausgebrochen ist. Hier war der Strand nicht weiß, sondern schwarz, das sah komisch aus.

Buntstift: Was hast du Weihnachten gemacht?

Conny Schauer: Weihnachten gab es ein leckeres Buffet, und abends haben wir Musik gehört.

Buntstift: Eine Bootstour habt ihr auch gemacht, sehe ich das richtig in deinem Buch?

Conny Schauer: Ja, auf dem Boot war auch ein Glasboden, das war aber nichts für mich. Wir haben Delfine im Meer gesehen, das war superschön. Die haben wir später in der Delfinschau gesehen.

Buntstift: Was war dein größtes Abenteuer?

Conny Schauer: Die Delfine zu sehen.

Buntstift: Wenn man Delfine sieht, hat man immer so ein Glücksgefühl, ging es dir auch so?

Conny Schauer: Ja, das war wunderbar.

Buntstift: Wie warm war es denn, Conny?

Conny Schauer: 24 Grad, aber ich habe keinen Sonnenbrand bekommen.

Buntstift: Hast du Weihnachten hier vermisst?

Conny Schauer: Nein, habe ich nicht. Ich habe den Wetterbericht von Deutschland gehört und mich gefreut, auf Teneriffa im Urlaub zu sein. Dieses Jahr möchte ich wieder verreisen.

Holocaust Gedenktag

AKTIV GEGEN AUSGRENZUNG

Gemeinsam setzten sie ein Zeichen gegen Hass, Ausgrenzung und Rechtsradikalismus. Zum internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocaust kamen Klient*innen, Mitarbeitende, Schüler*innen der Münsterlandschule und viele Gäste in Tilbeck zusammen und erinnerten an die Gräueltaten der Nationalsozialisten.

Nach der Gedenkfeier in der Kapelle Maria Hilf, die die Schüler*innen der Münsterlandschule mit musikalischen Stücken aus dem Musikdrama „Die Kinder der toten Stadt“ bereicherten, gingen alle Besucher*innen den neu errichteten Sternenweg entlang zum Mahnmal des „Gebrochenen Engel“ am Tilbecker Friedhof.

228 Sterne wurden in Gedenken an die 228 Tilbecker*innen, die den Nationalsozialisten zum Opfer fielen, vom Wasserturm bis zum Friedhof installiert.

Ihr Leben wurde vom NS-Regime als unwert eingestuft und aufgrund dessen wurden sie systematisch durch die Nationalsozialisten ermordet. Thomas Kronenfeld, Geschäftsführer der Stift Tilbeck GmbH betonte, dass „wir uns vor Wiederholung schützen müssen, indem wir die Erinnerung an diese Zeit wachhalten“. Weiter

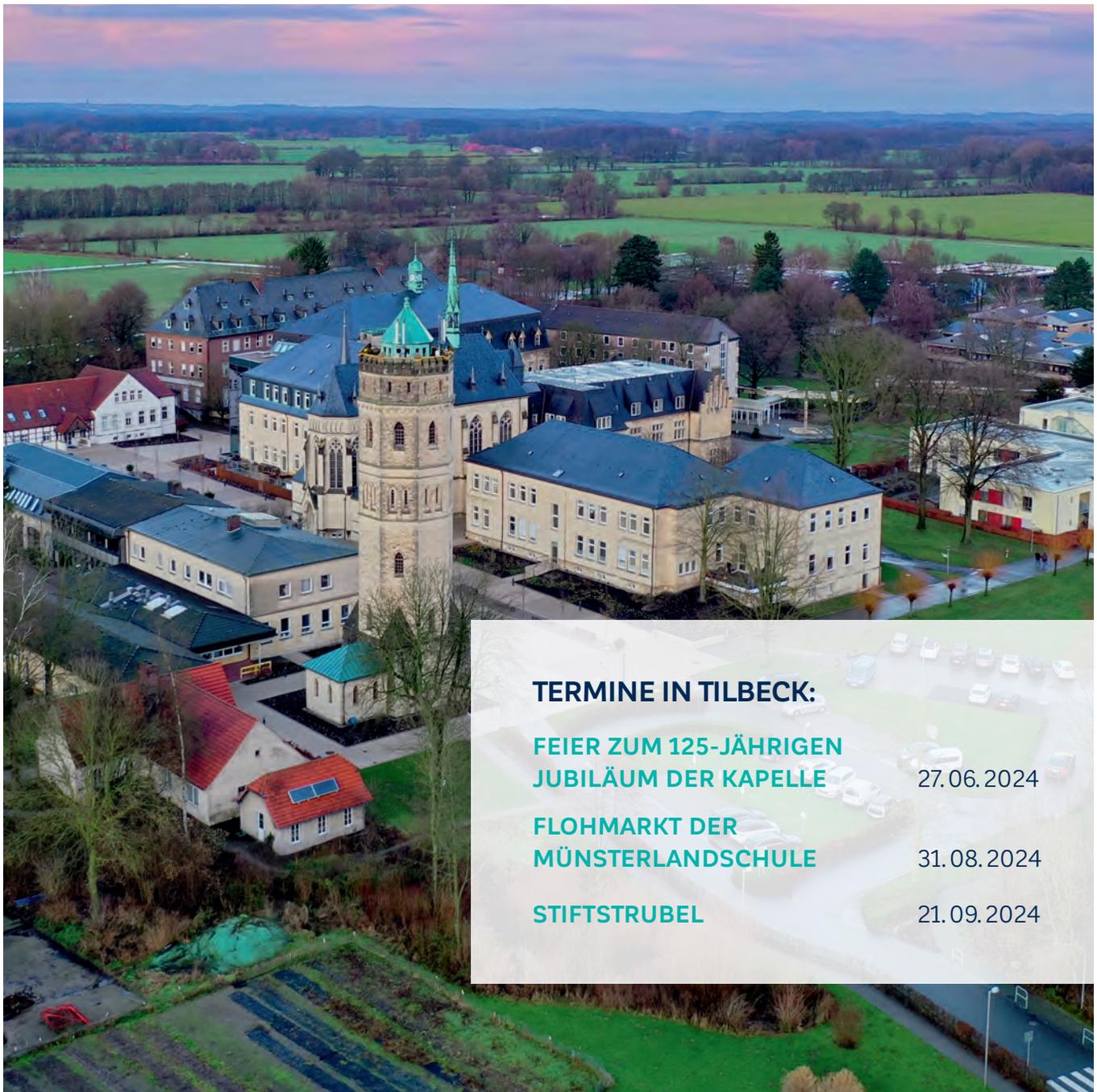


rief er dazu auf, dass jeder sich aktiv für eine Welt ohne Ausgrenzung und Diskriminierung einsetzen könne. „Lassen Sie uns das tun!“, so seine abschließenden Worte. Klaus Hammelbeck, Leiter der Seelsorge, fügte hinzu: „Die aktuelle Stimmung in der Gesellschaft zeigt uns, wie wichtig es ist, gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus, Hass und Ablehnung Zeichen zu setzen. Gemeinsam möchten wir an unsere Verantwortung appellieren, sich für die Würde des Menschen aktiv einzusetzen, denn: Erinnern reicht nicht!

Zusammen mit Schüler*innen der Münsterlandschule gedenkt Tilbeck jedes Jahr der 228 Menschen aus Tilbeck, die ihr Leben unter der Herrschaft von Adolf Hitler lassen mussten.

Text: Daniela Reichert und Rebecca Kluge





TERMINE IN TILBECK:

**FEIER ZUM 125-JÄHRIGEN
JUBILÄUM DER KAPELLE**

27.06.2024

**FLOHMARKT DER
MÜNSTERLANDSCHULE**

31.08.2024

STIFTSTRUBEL

21.09.2024

IMPRESSUM

Der Buntstift ist eine Zeitung für alle Menschen, Freunde, Förderer und Interessierten bei Stift Tilbeck.

Redaktion

Daniela Reichert (Leitung), Rebecca Kluge, Elisa Dierkes, Christiane Last, Andrea Lülfi, Reinhard Nieweler, Conny Schauer, Udo Sistermann, Marie-Theres Till

Treffen

Die Teamsitzungen der Redaktion können bei Daniela Reichert erfragt werden. Alle Interessierten sind eingeladen an den Redaktionssitzungen teilzunehmen, Themen vorzuschlagen und mitzuarbeiten.

Entwurf Layout

Team Meuter GmbH, Gescher

Druck

Oing-Druck GmbH, Südlohn

Herausgeber

Stift Tilbeck GmbH
Tilbeck 2
48329 Havixbeck

Ausgabe Nr. 104, Auflage 1500



STIFT-TILBECK.DE